



Das Faltblatt zur
»Schaufenster-Aktion«
am 9. und 10. November 2013
zur Auslage in Ihrem
Geschäft



Eingeschlagene Schaufenster und zerstörte Dekorationen des Geschäfts *Beleuchtungshaus des Westens*, Kurfürstendamm 203, 10. November 1938. Der Name des Geschäftsinhabers Wilhelm Philippi ist in den Trümmern des Eck-Schaufensters noch fragmentarisch erkennbar („INH: WILHEL...“). Die Kennzeichnung war für als jüdisch verfolgte Unternehmen nach dem Juni-Pogrom 1938 vorgeschrieben worden und diente den Schlägerkolonnen im November als Wegweiser zur Zerstörung. © DHM

Berlin erinnert sich an die Novemberpogrome vor 75 Jahren

Am 9., 10. und 11. November 1938 wüteten die staatlich inszenierten Pogrome in Berlin. Tausende als jüdisch geltende und gekennzeichnete Geschäfte wurden verwüstet und massiv geplündert, Hunderte Menschen ermordet oder in den Selbstmord getrieben. Mit der „Schaufenster-Aktion“ erinnern wir, die Berliner Kaufleute und Einzelhändler, heute an die Ereignisse von vor 75 Jahren. Wir beziehen damit Stellung gegen Intoleranz, Rassismus und Anti-semitismus heute.

**Eine Aktion im Rahmen des Berliner Themenjahres 2013
»Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933-1938-1945«**

Initiiert durch den Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V.

www.berlin.de/2013

be  Berlin

 KULTUR
PROJEKTE
BERLIN

 HBB
Handelsverband
Berlin-Brandenburg e.V.